

Der Vorstand

Pressemitteilung

Brühl, den 23.05.2025

Regenwasser vom Busparkplatz sorgt für Überschwemmungen – unzureichender Hochwasserschutz belastet Anwohner

Die Errichtung eines Busparkplatzes auf einem ehemaligen Waldstück von 1,4 Hektar sorgt weiterhin für erheblichen Unmut bei Anwohnern der Brühler Ortsteile Badorf und Eckdorf. Bereits seit der Rodung der Fläche und dem Bau des Parkplatzes kommt es bei Starkregen immer wieder zu Überschwemmungen in angrenzenden Straßen wie der Kuhgasse und dem Grünen Weg sowie der Kleingartenanlage.

Ursprünglich hatte das Phantasialand gegenüber der Stadt Brühl die unbedingte Notwendigkeit eines zusätzlichen Busparkplatzes betont. Die Rodung des kleinen Waldstücks wurde von der Stadt Brühl genehmigt und das Areal in 2017 versiegelt – mit dem Ergebnis, dass das natürliche Versickern von Regenwasser unterbunden wurde. Anwohner berichten seitdem von verstärkten Flutungen und eindringendem Wasser in Kellerräume.

In einem weiteren Schritt stellte das Phantasialand einen Antrag auf eine Änderung des Bebauungsplans, um auf dem Busparkplatz auch PKW-Stellplätze zuzulassen. Offensichtlich hatte sich das Phantasialand verschätzt, denn entgegen der ursprünglichen Planung wird der Parkplatz für Busse weniger beansprucht als gedacht. Die Genehmigung wurde seitens der Stadt erteilt – allerdings unter der Auflage, dass das anfallende Regenwasser künftig auf dem Gelände versickern müsse, um zusätzliche Belastungen für die Anlieger zu vermeiden.



Diese Auflage wurde jedoch vom Phantasialand nicht umgesetzt. Erst nach Einschreiten der Bürgerinitiative BOVIVO e.V., die sich an die Stadtverwaltung wandte und auf mögliche rechtliche Konsequenzen hinwies, wurde kurzfristig ein provisorischer Geländewall mit einer Plastikplane errichtet. Der Wall ist nicht vollständig geschlossen und hielt auch nicht stand: LKWs beschädigten die Konstruktion, die Plane zerfiel nach kurzer Zeit. Die Maßnahme erweist sich als völlig unzureichend. Eine Besichtigung des niedrigen und zerstörten „Sandwalls“ mit Anwohnern, dem SPD-Bürgermeisterkandidaten Herrn Schumacher sowie Vertretern von BOVIVO machte das Ausmaß der Problematik deutlich. „Es ist schwer zu verstehen, wie von der Stadtverwaltung ein solch mangelhafter Hochwasserschutz seitens eines Großunternehmens akzeptiert wird“, äußerte sich ein Anwohner enttäuscht.

Während die Anwohner unter den Folgen des mangelhaften Regenwassermanagements leiden, plant das Phantasialand gleichzeitig die Erweiterung auf ein angrenzendes 14 Hektar großes Naturschutzgebiet. Eine Versiegelung dieses Gebiets hätte für den lokalen Hochwasserschutz der Ortschaften Badorf, Eckdorf und Schwadorf große Auswirkungen.

BOVIVO fordert klare Konsequenzen: Die Bürgerinitiative sieht die Stadt in der Pflicht, die Einhaltung von Auflagen nicht nur zu erlassen, sondern auch aktiv zu kontrollieren und Verstöße zu sanktionieren. Die Zukunft des Hochwasserschutzes dürfe nicht privaten Interessen geopfert werden.